

65 Jahre Augsburger Puppenkiste

Wer kennt sie nicht: den Waisenjungen Jim Knopf, das urzeitliche Urmel, die Katze mit dem Hut oder auch den kleinen Roboter Schlupp vom grünen Stern. Die Figuren und Stücke der Augsburger Puppenkiste haben schon lange Kultstatus erreicht und sind bei Jung und Alt gleichsam bekannt und beliebt.

Seit 1948 existiert die Puppenkiste im ehemaligen Heilig-Geist-Spital in Augsburg. Ins Leben gerufen und über viele Jahre liebevoll betreut wurde sie von den Schauspielern Walter und Rose Oehmichen. Mittlerweile hat mit Klaus Marschall, Oehmichens Enkelsohn, die dritte Generation die Leitung des Familienbetriebs übernommen, doch noch immer werden die Puppen in Handarbeit hergestellt und die Inszenierungen mit viel Liebe gestaltet.

Alliteratus gratuliert zum Jubiläum und stellt Ihnen hier drei besonders schöne Werke vor, die zeigen, dass die Puppenkiste auch heute noch aktuell ist und ihre Zuschauer erfreut.



Fred Steinbach (Hg.)

DAS GROSSE BUCH DER AUGSBURGER PUPPENKISTE

Boje 2013 • 192 Seiten • 24,99 •

Hier findet man sie alle wieder: das Urmel, Jim Knopf und seinen Freund des Lokomotivführer Lukas, den entwichene und gut brüllenden Löwe, Kater Mikesch, der Räuber Hotzenplotz, den kleinen König Kalle Wirsch, die Katze mit Hut und Schlupp vom grünen Stern.

In acht großen Kapiteln, unterteilt in kleinere Abschnitte, lernt der Leser alles, was er über schon immer über die Augsburger Puppenkiste wissen wollte: Nach den Vorworten von Klaus Marschall, dem Inhaber und Leiter der Puppenkiste, und von Fred Steinbach, dem Herausgeber des Buches, folgen zunächst rund zehn Seiten unter dem Titel **KISTE, ÖFFNE DICH!** Hier stellen sich die bekanntesten Figuren vor und plaudern ein wenig aus ihrem Leben, begleitet von eingängigen Zitaten, die manch Zuschauer vielleicht noch im Ohr hat, und vor großen, gut eine halbe Seite füllenden Fotografien der jeweiligen Puppe. Bereits dieses Einleitungskapitel ist mit viel Liebe zu den Figuren geschrieben und zeigt den Charme, mit dem auch das restliche Buch gestaltet ist.

Es folgt das Kapitel **WIE ALLES BEGANN** das zunächst die Gründer der Puppenkiste vorstellt, Walter und Rose Oehmichen. Beide haben als Schauspieler am Theater gearbeitet, Walter Oehmichen wurde sogar Oberspielleiter in Augsburg. Der Leser erfährt hier, wie früh sich Walter auch für



Marionettentheater begeisterte, seine Kameraden beim Militär mit kleinen Aufführungen mit Papppuppen unterhielt und schließlich um 1940 seine erste Puppe aus Holz schnitzte. Trotz einiger Rückschläge (1944 wird sein erstes Theater von einer Bombe zerstört, 1946 wird ihre Registrierung als Marionettenspieler von der Militärregierung abgelehnt) geben die Oehmichens nicht auf.

DIE ERSTEN JAHRE zeigt die ersten Erfolge der Puppenkiste mit Aufführungen von Goethes Faust für Erwachsene, Der kleine Prinz und Peter und der Wolf. Mit der Zeit revolutioniert sich auch die Technik, die Stücke werden auf Band aufgenommen und ermöglichen es den Puppenspielern so, sich noch genauer auf die Bewegungen der Puppen zu konzentrieren. In diesem Kapitel erfährt man auch viel über bekannte Sprecher wie Margot Schelleman, die ganze 52 Jahre die unterschiedlichsten Rollen für die Puppenkiste gesprochen hat. Desweiteren liest man, wie in den 1960er Jahren mit Hanns-Joachim Marschall und seiner Frau Hannelore (Oehmichens Tochter) die zweite Generation die Leitung des Marionettentheaters übernahm. Was viele vielleicht nicht wissen: In der Augsburger Puppenkiste gab es nicht nur märchenhafte Geschichte für Kinder, hier wurde auch Kabarett für Erwachsene aufgeführt, es finden sich hübsche Fotos von einer Puppenversion der Beatles und von zwei durch ihre Gesichter unverkennbaren Bienen: Biene Merkel und Westerwilli.

ALLES HANDWERK beleuchtet die Entstehung der Figuren, die auch heute noch komplett von Hand gefertigt werden. Die Arbeit beginnt mit einer Skizze und Überlegungen zum Charakter der Figur, dann wird zunächst der Kopf geschnitzt, aus einem großen Klotz Lindenholz, das weich zu bearbeiten ist. Zwischen einem und drei Tagen schnitzt ein Puppenmacher pro Puppe, dann folgt die Anpassung der Kostüme und der Haare. Es folgen interessante Informationen zum Spannen der Fäden, dem Aufbau der Spielkreuze, dem Beruf des Puppenspielers und bekannten Schauspielern wie Marianne Sägebrecth und Harald Schmidt, die den Puppen bereits ihre Stimme geliehen haben.

MANFRED JENNING war ein junger Schauspieler, der sich als Nebenjob auch bei der Augsburger Puppenkiste bewarb und dabei half, das Marionettentheater aufzubauen und bekannt zu machen. Er denkt sich über 30 Bühnenstücke aus und schafft es schließlich, die Aufführungen der Puppenkiste auch ins Fernsehen zu bringen, was ihr zu wahrer Berühmtheit verhalf, worüber man in **DIE HELDEN IM TV** noch mehr erfährt. Im Dezember 1952 wurde erstmals die Tagesschau ausgestrahlt, schon vier Wochen später zeigte der NWDR eine 36-minütige Übertragung des Stückes Peter und der Wolf, das live gespielt wurde. In kurzen Unterkapiteln von zwei bis sechs Seiten werden hier auch unterschiedliche Geschichte vorgestellt, Jim Knopf, Kater Mikesch oder auch Schlupp. Hier erfährt man viel über die Entstehung der Geschichte und Figuren, ihre Autoren und kleine Besonderheiten bei den Aufführungen; auch ein kurzes Interview mit Max Kruse, der nicht nur das Urmel, sondern auch den Löwen erfand, ist dabei. Hervorgehoben werden auch Horst Thürling, der lange als Regisseur für Puppenkiste arbeitete, und Josef Göhlen, der Produzent, der ebenfalls ein Interview gibt. Erneut gilt: mit der Zeit wird auch die Technik raffinierter und so widmen sich die nächsten Seiten den Spezialeffekten, dem Bühnenbild und den Geräuschen, sowie der Musik der Serie. Mit *Monty Spinnerratz* kommt 1997 der erste Kinofilm der Augsburger Puppenkiste auf die Leinwand, der an Originalschauplätzen in New York gedreht wurde und Puppen und Menschen gleichzeitig auftreten lässt. *Lilalu im Schepperland* wurde 2000/2001 in einem großen Fernsehstudio gedreht, da die Aufführung zu aufwändig und lange war, um sie während der Ferien im Theater einzuspielen.

Ein Beitrag von
Ruth van Nahl



« « « « «

Im vorletzten Kapitel **UND NOCH DIES UND DANN NOCH DAS** werden allerlei unterschiedliche Informationen und Episoden rund um die Augsburger Puppenkiste vorgestellt, beispielsweise ein Auftritt des Kasperl in der Serie *Bernd das Brot*, dass die Marionette Herr Quallus von der Polizei als Zeuge geladen wurde, weil man nicht wusste, dass es sich nur um eine Puppe handelte, dass in den letzten 65 Jahren über 4,5 Millionen Menschen die Bühne besucht haben und dass Frau Holle mit 1122 Vorstellungen das meistgespielte Stück im Nachmittagsprogramm ist.

Im **ABC DER PUPPENKISTE** werden auf elf Seiten alphabetisch wichtige Figuren und Stücke aufgelistet und kurz erklärt, so dass insgesamt ein guter Überblick entsteht.

Ein sehr schönes, hervorragend gestaltetes Buch, das tiefe Einblicke in die Geschichte der Puppenkiste und das Treiben hinter der Bühne gibt.



Max Kruse

URMEL AUS DEM EIS URMEL SPIELT IM SCHLOSS



cbj audio 2013 • je 2CD (ca. 115 min.) • 8,99
ab 5 J.

zu Max Kruse siehe auch unseren [C Beitrag](#) anlässlich seines 90. Geburtstags 2011

Die Augsburger Puppenkiste wird 65 Jahre alt und dank cbj audio gibt es ihre vielseitigen Abenteuer jetzt nicht nur zum Sehen, sondern auch zum Hören. Und beim Urmel gibt es eine Menge zu hören: Noch bevor ich die CD eingelegt hatte, schlichen sich verschiedene Melodien, die Namen der Tiere und vor allem ihre charakteristische Sprechweise zurück ins Gedächtnis – über 15 Jahre wohlbehalten in der Erinnerung geblieben.

Wer das Urmel noch nicht kennt, hier eine kurze Zusammenfassung: Professor Tibatong lebt auf einer kleinen Insel in der Südsee. Hier bringt er verschiedenen Tieren wie dem Schwein Wutz (das gleichzeitig auch seine Haushälterin ist) oder dem Pinguin Ping das Sprechen bei. Eines Tages wird ein Eisblock an den Strand geschwemmt, mittendrin ist ein Ei eingefroren. Und aus eben diesem Ei schlüpft kurz darauf das Urmel, eine Art Urzeitdrache, der Wutz gleich als neue Mama akzeptiert und sogleich von allen Bewohnern ins Herz geschlossen wird.

Leider wird bald bekannt, dass dieses seltene Geschöpf auf Professor Tibatongs Insel lebt, und König Pumponell beschließt, sich das Urmel mit eigenen Augen anzusehen – und für seine Sammlung zu jagen! Heia, Safari!



Auch die zweite Doppel-CD bietet eine tolle Geschichte – auch wenn sie nicht ganz an den ersten Teil heranreicht. König Pumponell und Professor Tibatong sind mittlerweile Freunde geworden, nur Dr. Zwengelmann, der die Forschungen des Professors stets für Unfug hielt, ist nach wie vor erbost, weil er die Existenz des Urmels nicht endgültig widerlegen kann, es gleichzeitig aber nicht selbst zu Gesicht bekommt. Da kommt ihm seine Nichte Naftaline, eine Reporterin, gerade Recht, denn sie will unbedingt eine große Reportage über Tibatongs sprechende Tiere und das geheimnisvolle Urtier schreiben, so dass die ganze Welt von ihnen erfährt. Um Urmels Identität geheim zu halten, versteckt es sich mit „Mama“ Wutz im Schloss des Königs.

Wer die Version der Augsburger Puppenkiste kennt, wird beim Hören sofort die Figuren vor sich sehen: Den etwas zerstreuten Professor, die resolute Wutz, den Waran Wawa in seiner Muschel, den Pinguin Ping, der nur zu gerne heimlich in die „Mupfel“ klettert, wenn Wawa gerade unterwegs ist, und Schusch, den Schuhschnabel, der vor allem durch seine regelmäßigen Bruchlandungen in Erinnerung bleibt. Und – nicht zu vergessen – der Seeelefant, der auf seinem Felsen vor der Küste liegt und traurige Lieder singt.

Das Hörspiel orientiert sich dabei an den einzelnen Folgen der Serie, die durch die passende Musik beim Vor- und Abspann gekennzeichnet werden und die Geschichte auch für junge Hörer in passende Abschnitte einteilt, die weder zu kurz noch zu lang sind. Hinzu kommt eine Erzählerin, die eingreift, wenn aus der wörtlichen Rede der Figuren nicht deutlich werden sollte, was gerade passiert.

Ob live gespielt, als Hörbuch, im Fernsehen oder als Gegenstand einer ausführlichen Dokumentation: Die Augsburger Puppenkiste ist Kult und wird es hoffentlich auch immer bleiben!